

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 129 (2003)
Heft: 9

Illustration: Aber Spass muss schon sein!
Autor: Furrer, Jürg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Umwelt ist das, was uns umgibt. Oder einmal umgab. Zum Beispiel eine saftige Naturwiese voller gesunder Kühe mit bewilligtem Gesamtüberbauungsplan, strahlender Sonnenschein neben einem AKW unter dem Ozonloch oder ein erfrischendes Fährtdchen im 300-PS-Cabrio mit 80 km/h durch das Sommer-Smog-Tessin. Ist das unsere Umwelt? Dann bringt uns unsere Welt eines Tages glatt um!

Bis zum nächsten Mal

Hans Suter

PS: Die Schweiz wählt ein neues Parlament – und danach will es wieder keiner gewesen sein. Zeit, dass sich der «Nebelspalter» den Wahlen annimmt.



JÜRIG FURRER

Erscheinungsdaten 2003

Nr. 10 03. Oktober

Nr. 11 07. November

Nr. 12 12. Dezember

FALLBEIL

für

ARNOLD SCHWARZENEGGER

Als Ronald Reagan vom Rücken seines Pferdes stieg, wählten ihn die Amerikaner zu ihrem Präsidenten. Erstaunen löste damals nur die Frage aus, weshalb sie dies nicht schon mit John Wayne taten.

Nun purzelt wieder einer von der Leinwand aufs Polit-Parkett: Arnold Schwarzenegger, zu Mensch geformte Muskelmasse, von Beruf Held, gebürtiger Österreicher. Mit diesen Präferenzen gilt man in den USA normalerweise als gewählt. Nicht so in diesem Fall: Der Terminator will nicht Präsident, sondern lediglich Gouverneur des Bundesstaates Kalifornien werden.

Völlig andere Voraussetzungen also. Der gewöhnlich schwer bewaffnete Kanonen-aller-Art-Fetischist muss sich nicht gegen profilierte Polit-Protze durchsetzen, sondern gegen unberechenbare Fliegengewichte wie partiell überproportional gewachsene Pornostars, in sich selbst verliebte Boulevard-Kolumnisten oder asthmatische Egozentriker, die als Berufsbezeichnung Milliardär angeben. Und das ohne Waffen, obwohl Wahlkampf so verlockend klingt. Auch ohne die kleine Smith & Wesson in der linken Socke.

Im Gegenzug kann Arnold Schwarzenegger eine neue Erfahrung machen: Er darf endlich selber denken, frei und ohne Drehbuch. Wie sehr dies einen Mann beflügeln kann, zeigt die Blutspur hinter George Bush. Doch Siegertypen wie «Noldi» haben Neider. Viele Neider. Deshalb eilt ihm der «Nebelspalter» vorsorglich schon heute zur Hilfe, bevor er von einem hinterhältigen Busenluder erschlagen wird. Mit neutralem Kriegsgerät aus neutralem Land: dem Fallbeil!



Hans Suter